

A background image showing a close-up of several business professionals in blue suits and ties, gathered around a table. They are looking at and pointing to documents and a tablet. The scene is brightly lit, with a soft blue glow. In the foreground, a document with a blue circular graphic and a blue pen are visible, slightly out of focus.

IMS Health Marktbericht

Entwicklung des deutschen
Pharmamarktes **im September 2016**

- Kommentierte Grafiken -

1. Einleitung und Zusammenfassung	Seiten 3-6
2. Einleitung und Zusammenfassung in englischer Sprache (Summary)	Seiten 7-10
3. Entwicklung im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik)	Seiten 11-12
4. Führende Präparategruppen im Klinikmarkt	Seite 13
5. Entwicklung im Apothekenmarkt	Seiten 14-20
6. OTC-Versandhandel	Seiten 21-22
7. OTC-Apothekenmarkt	Seiten 23-24
8. Entwicklung im GKV-Markt	Seiten 25-30
9. Datenquellen	Seite 31
10. Erläuterungen zu den Auswertungen	Seiten 32-33
11. Impressum	Seite 34

Der **IMS Health Marktbericht** informiert in kompakter Weise über die aktuelle Entwicklung im deutschen Arzneimittelmarkt. Der Bericht beinhaltet Analysen zu den Bereichen Pharmagesamtmarkt, Klinik- und Apothekenmarkt sowie zum GKV-Markt.

Die vorliegende **September-Ausgabe** behandelt als Sonderthema die aktuelle Entwicklung im GKV-Impfstoffmarkt. Danach ist die Anzahl der Impfstoffdosen im Dreivierteljahr 2016 leicht rückläufig. Die absatzstärkste Gruppe der Mehrfach-Vakzine stagniert. Virale und bakterielle Vakzine sind im unteren bis mittleren einstelligen Bereich rückläufig (Seite 26).

Im GKV-Markt beeinflussen Verschiebungen hin zu innovativen Präparaten und größeren Packungen das Marktwachstum wie die IMS GKV-Strukturkomponentenstudie über die ersten neun Monate 2016 zeigt (Seite 27).

- **Im September 2016** verbucht der Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke **und** Klinik) ein **Umsatzwachstum** von 6 % (3,4 Mrd. Euro). Die Menge abgegebener Zähleinheiten steigt um 1 % (7,8 Mrd. ZE) bei gleicher Anzahl Arbeitstage wie im Vorjahresmonat.
- **Im gesamten Dreivierteljahr 2016** wächst der **Umsatz** mit Arzneimitteln im Gesamtmarkt um 4 % (29 Mrd.), während der Absatz nur um 2 % zulegt.
- Im **stationären Sektor** beläuft sich der Umsatz **in den ersten neun Monaten des Jahres** auf 3,9 Mrd. Euro (+9 %). Die führenden Präparategruppen, die überwiegend aus den Bereichen Onkologie und Immuntherapien stammen, wachsen in Summe überdurchschnittlich (+16 %). Am stärksten legen MAB* Antineoplastika zu, deren Entwicklung auch durch 2015 neu eingeführte Präparate beeinflusst wird (+29 %). Weitere Segmente mit zweistelligem **Zuwachs** sind verschiedene Immunmodulatoren zur Behandlung von Rheuma, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und anderen schweren Immunerkrankungen, Antineoplastika und antineovaskuläre Ophthalmologika.

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

HINWEIS: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet soweit nicht anders vermerkt der Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 6 % für Januar bis März 2014 und 7 % ab April 2014 und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V.

Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Im **September 2016** ist die Entwicklung des Apothekenmarktes (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, incl. Impfstoffen und Testdiagnostika) durch einen **Umsatzzuwachs** (+5 %) und **Mengenrückgang** (-2 %) gekennzeichnet. Bei gleicher Anzahl Arbeitstage wurden 124 Mio. Packungen Arzneimittel im Wert von 2,7 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.
- Bei **Rx-Präparaten** fällt das **Umsatzwachstum** im aktuellen Monat etwas höher aus (+6 %; 2,4 Mrd. Euro). Auch der **Absatz** steigt um 2 %. Die führenden zehn Präparategruppen, zu denen u.a. Herz-Kreislauf-Therapeutika, Schmerzmittel, Thyreoidpräparate und Antidepressiva zählen, verbuchen aktuell ein Mengenwachstum im unteren bis mittleren einstelligen Bereich.
- **Rezeptfreie Präparate** werden im September deutlich weniger nachgefragt als im Vorjahresmonat und verbuchen Rückgänge nach **Umsatz** (-1 %; 373 Mio. Euro) und **Absatz** (-6 %; 63 Mio. Pack.). Von den führenden drei Produktgruppen innerhalb des **OTC-Segmentes** - Schmerzmittel (-6 %), topische Schnupfenmittel (-13 %) und Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (-27 %) - gingen deutlich weniger Packungen über die Apothekentheken als im Vorjahresmonat.
- Im **Dreivierteljahr 2016** wächst der **Umsatz** des gesamten Apothekenmarktes um 4 %. Vom Umsatzvolumen in Höhe von 24 Mrd. Euro entfallen 85 % auf Rx-Präparate, die ebenfalls um 4 % zulegen. OTC-Präparate wachsen um 2 %. Bei der **Mengenentwicklung** fällt das Wachstum geringer aus. Es wurden 1 % mehr rezeptpflichtige Packungen an Patienten abgegeben, während die Abgabe von rezeptfreien Produkten um 1 % rückläufig ist.
- Auf die nach **Umsatz** führenden zehn Arzneimittelkategorien entfällt **in den ersten neun Monaten 2016** ein Drittel des gesamten Apothekenumsatzes. Acht der zehn führenden Präparategruppen wachsen in unterschiedlichem Maße. Direkte Faktor Xa Hemmer (Antikoagulantien) verzeichnen den größten Zuwachs (+34 %). Weitere Bereiche mit niedrig zweistelligem Wachstum sind antineoplastische Proteinkinasehemmer (+19 %), MAB Antineoplastika (+22 %), Immunsuppressiva (+12 %) und Anti-TNF Produkte (+10 %). Der starke Rückgang bei antiviralen Mitteln exkl. HIV (-40 %) dämpft die Marktentwicklung.
- Die zehn **absatzstärksten** Präparategruppen im Apothekenmarkt entwickeln sich **im Dreivierteljahr 2016** unterschiedlich: Während Schmerzmittel, Expektorantien und das Immunsystem stärkende Mittel (V03X) Rückgänge verbuchen, legen Präparate zur Behandlung chronischer Erkrankungen wie Rheuma, Herz-Kreislauf-Leiden oder Schilddrüsendysfunktionen im unteren bis mittleren einstelligen Bereich zu.
- Der **Versandhandel** mit rezeptfreien Arznei- und Gesundheitsmitteln verbucht **im Dreivierteljahr 2016** ein Umsatzwachstum von 15 % und eine Mengensteigerung von 12 %. Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes und zwei Drittel aller **Packungen** entfallen auf die Produktparte Arzneimittel. Danach folgen Gesundheitsmittel und Kosmetik-/Körperpflegeprodukte mit 23 % bzw. 15 % Umsatzanteil, während auf Medizin- (z. B. Tests, Hilfsmittel etc.) und Ernährungsprodukte jeweils nur ein geringer Anteil am gesamten Produktportfolio des Versandhandels entfällt. Medizinprodukte wachsen derzeit allerdings am stärksten (Umsatz +32 %/Absatz +24 %), weshalb sich ihr Anteil weiter erhöhen wird.
- **In den ersten neun Monaten 2016** verbuchen die nach **Menge** führenden Produktgruppen im **OTC-Versandhandel** deutliche Zuwächse. Der Umsatz mit Vitaminen/Mineralstoffen/Nahrungsergänzungsmitteln sowie Produkten aus der Sammelkategorie Verschiedenes (z.B. Homöopathika, Jodpräparate etc.) steigt um je 17 %. Weitere Gruppen legen im höheren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich zu.

Hinweis: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet der Apothekenverkaufspreis abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 6 % bzw. 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V sowie der Apothekennachlässe.

Einsparungen aus Rabattverträgen § 130a Abs. 8 SGB V sind mit Ausnahme von Chart 23 nicht berücksichtigt.

- Die Entwicklung der **GKV-Arzneimittelausgaben** unter Berücksichtigung von Einsparungen aus **Rabattverträgen und Abschlägen der Hersteller (§ 130a Abs. 1 SGB V) sowie Apotheken** steigt im **zweiten Quartal** 2016 um 4 % auf 8 Mrd. Euro. Die Ausgaben für innovative Therapien gegen Krebs und schwere Erkrankungen des Immunsystems wachsen weiterhin. Höhere Einsparungen ergeben sich durch Rabattverträge, deren Wert lt. BMG im ersten Halbjahr bei 1,8 Mrd. Euro (+10 %) lag. Kostensenkend wirkt sich auch der Rückgang der Ausgaben für antivirale Mittel exkl. HIV (inkl. innovative Hepatitis C-Therapien) aus, die im Vorjahr stark gestiegen waren.
- Im **Dreivierteljahr** 2016 belaufen sich die **Herstellerabschläge inklusive Rabatte durch Erstattungsbeträge** auf 2.087 Mio. Euro. Die Steigerung von 18 % ggü. dem Vorjahreszeitraum ergibt sich aus deutlich gestiegenen Einsparungen durch Erstattungsbeträge.
- Das Volumen der **Apothekennachlässe nach §130 SGB V** beläuft sich im Zeitraum Januar bis September auf 850 Mio. Euro und liegt damit um 2 % über dem Vorjahreswert.
- Das **Einsparvolumen der privaten Versicherer durch Herstellerabschläge** beläuft sich in den ersten neun Monaten 2016 auf 326 Mio. Euro. Dabei verdankt sich die Steigerung von 9 % aus deutlich gewachsenen Einsparungen durch Erstattungsbeträge.

The **IMS Market Report** offers concise information on current developments in the German Pharmaceutical Market. It comprises analyses on the Total Pharmaceutical Market, the Hospital and Retail Markets, as well as the Statutory Health Insurance Market (SHI Market).

In the **September 2016** issue you will find an additional chart on recent developments in the SHI vaccines market. Sales of doses slightly declined in the first three quarters of 2016. Multiple Vaccines, the fastest growing group in terms of volume growth, stagnated. Counting Unit sales of Viral and Bacterial Vaccines decreased in the low to medium single-digit percentage range. (page 26)

In the **SHI market** shifts towards more expensive drugs and bigger packs had an impact on market growth in the first three quarters of 2016 as illustrated by the so-called IMS Structural Component Study (page 27).

- In **September 2016 Euro sales** in the Total Pharmaceutical Market (hospital **and** retail pharmacies) increased by +6 % to 3.4 billion Euro and **Counting Unit sales** by +1 % to 7.8 billion CU. September 2016 had the same number of working days as September 2015.
- In the cumulative **period January to September 2016** the Total Pharmaceutical Market grew by +4 % in terms of **Euro sales** totalling 29 billion Euro whereas **unit sales** grew by +2 % only.
- The **hospital market** grew by +9 % to 3.9 billion Euro in the first nine months of 2016. The leading ten product groups which for the most part consist of oncologicals and immunotherapeutics achieved above-average Euro sales growth of +16 % in total. The group of MAB* Antineoplastics showed the highest growth rates (+29 %), which are to a certain extent influenced by new products launched in 2015. Various groups of Immunomodulators for the treatment of rheumatic diseases, chronic inflammatory bowel diseases and other severe immunological disorders, as well as Antineoplastics and Antineovascular Ophthalmologicals also showed double-digit Euro sales growth rates.

*MAB = Monoclonal Antibodies

NOTE: Unless otherwise indicated all Euro sales mentioned on this page are calculated on the basis of ex-manufacturer prices (ApU) less compulsory manufacturers discounts of 6 % from January to March 2014 and 7 % effective April 2014, as well as reported rebates on the ex-manufacturer price negotiated between Pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V).

Savings from rebate contracts (§130a (8) SGB V) are not included.

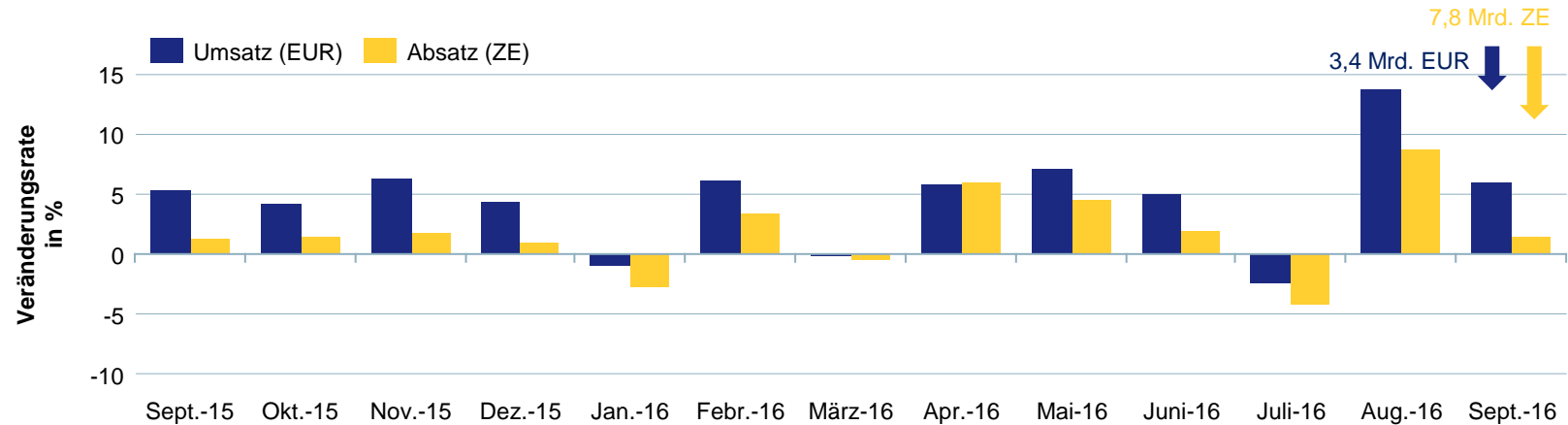
- September 2016 sales in the total retail market (including vaccines and test diagnostics) are characterized by Euro sales growth (+5 %) and unit sales decrease (-2 %). 124 million packs at an amount of 2.7 billion Euro were dispensed. September 2016 had the same number of working days as September 2015.
- Euro sales growth in the segment of rx-bound drugs was better (+6 %) and amounted to 2.4 billion Euro. Unit sales also grew by +2 %. Unit sales of the leading ten product groups among which are Cardiovascular therapeutics, Analgetics, Thyroid preparations and Antidepressants grew in the low to medium single-digit percentage range in September 2016.
- In September 2016 there was significantly lower demand for rx-free products compared to September 2015 which led to a decrease in Euro (-1 %; 373 million Euro) and unit sales (-6 %; 63 million packs). Unit sales of the leading three OTC-product groups Analgetics (-6 %), Topical Nasal Decongestants (-13 %) and Expectorants without Antiinfectives (-27 %) decreased markedly.
- In the first nine months of the year Euro sales of the total retail market increased by +4 % to 24 billion Euro. Prescription medicines had a share of 85 % and grew by +4 %. Euro sales of rx-free drugs were up +2 %. Unit sales development was weaker with +1 % for rx-bound drugs and -1 % for rx-free products.
- In the first nine months of the year the leading ten product groups by Euro sales accounted for one third of the total retail market. Eight out of the ten showed growth, although to varying extent. Direct Factor Xa-Inhibitors (Anticoagulants) grew strongest (+34 %). Antineoplastic Protein Kinase Inhibitors (+19 %), MAB Antineoplastics (+22 %), Immunosuppressants (+12%) and TNF-Alpha-Inhibitors (+10 %) achieved low double-digit growth rates. Market growth was impeded by a strong decline of the Antivirals excl. HIV group (-40 %).
- The leading ten product groups by unit sales developed in different ways in the first three quarters of 2016. While Analgetics, Expectorants and Immune System Boosters (V03X) suffered losses, unit sales of drugs for the therapy of chronic disorders like rheumatic, cardiovascular or thyroid diseases grew in the low to medium single-digit percentage range.
- In the first nine months of 2016 Euro sales of rx-free pharmaceuticals and non-pharmaceuticals in the mail order market grew by +15 %. Unit sales were up +12 %. Something more than half of Euro sales and two third of packs ordered via this distribution channel were pharmaceuticals followed by non-pharmaceuticals with a Euro sales share of 23 % and cosmetics and body care (15 %). Medicinal products (i.e. diagnostic tests, bandages and wound dressings, medical aids) and Nutritionals have only minor shares in mail order market portfolio. Medicinal products grew strongest (+32 % in Euro sales and +24 % in unit sales). Thus, their share in the market will further increase.
- In the period January to September 2016 the leading groups by unit sales in the OTC-mail order market achieved significant sales growth. Unit sales of Vitamins/Minerals/Food Supplements and the "Various" product group (e.g. Homeopathics, Iodine products etc.) increased by +17 % each. Other groups grew in the high single-digit to low double-digit range.

NOTE: All Euro sales figures on this page are calculated on the basis of ex-pharmacy prices less compulsory manufacturers discounts of 6 % /7 % and reported rebates on the ex-manufacturer price (ApU) negotiated between pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V), as well as pharmacy discounts.

With the exception of Chart 23, savings from rebate contracts according to §130a (8) SGB V are not included.

- In the **second quarter of 2016 SHI Euro expenditure** taking into account savings from **discount agreements and manufacturers' (§130a (1), SGB V) and pharmacies' discounts** increased by +4 % to 8 billion Euro. Expenditure on innovative therapies against cancer and severe autoimmune diseases is still growing. On the other hand savings from discount agreements (BMG) increased by +10 % and amounted to 1.8 billion Euro (according to BMG) in the first half of 2016. After strong growth in 2015, there was also a decrease in expenditure on Antivirals excl. HIV (including innovative Hepatitis C therapeutics).
- In the period **January to September 2016 SHI savings from manufacturers' discounts including negotiated rebates** amounted to 2,087 million Euro which was +18% above last year's figure. This was mainly due to the fact that savings from negotiated rebates have increased significantly.
- SHI savings **from pharmacies' discounts** (§130 SGB V) totalled 850 million Euro in **the first nine months** of the year which was +2 % above last year's figure.
- **Private insurers' savings from manufacturers' discounts** amounted to 326 million Euro in the **period January to September 2016** representing a growth of +9 % which was mainly due to significantly increased savings from negotiated rebates.

Pharma-Gesamtmarkt im September 2016 mit mittleren Umsatzwachstum



Januar – September 2016:

Umsatz	29,3	Mrd. Euro	(+4,3 %)
Absatz	71,7	Mrd. Zählerleinheiten	(+1,9 %)

Im letzten Monat des dritten Quartals 2016 wächst der Umsatz im Pharma-Gesamtmarkt (Klinik- und Apothekensegment) um 6 % (3,4 Mrd. Euro). Bei gleicher Anzahl Arbeitstage steigt der Absatz nach Zählerleinheiten (Anzahl Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Hübe etc.) nur leicht (+1 %; 7,8 Mrd. ZE).

Im gesamten Dreivierteljahr beläuft sich der Umsatz auf 29 Mrd. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 4 %, während der Absatz um 2 % zulegt.

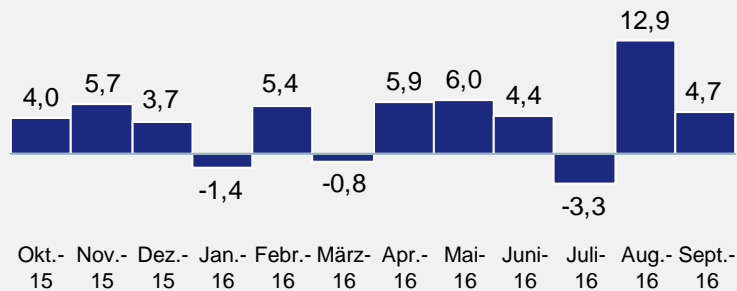
Im Vergleich zwischen Apotheken- und Kliniksegment fällt im September 2016 der Umsatzzuwachs im stationären Sektor höher aus als im ambulanten Bereich. Auch der Verbrauch in Krankenhäusern verbucht einen höheren Zuwachs als die Arzneimittelabgaben der Apotheken (siehe nächste Seite).

Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählerleinheiten (ZE = Tabletten, Kapseln, Fertigspritzen etc.); IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Herstellerabschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählerleinheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen ab Jahr 2010, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

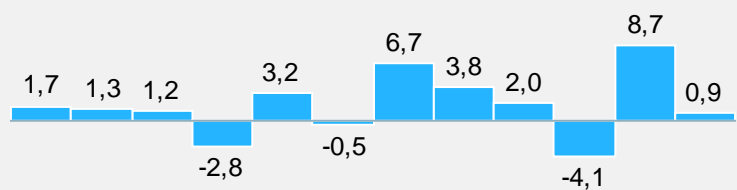
Klinikmarkt auch im September 2016 mit deutlich höherem Umsatzzuwachs als Apothekenmarkt

Apotheke

Umsatz (ApU) in +/- %

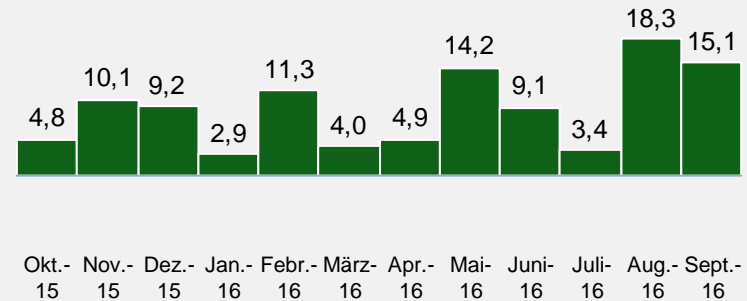


Absatz (ZE) in +/- %

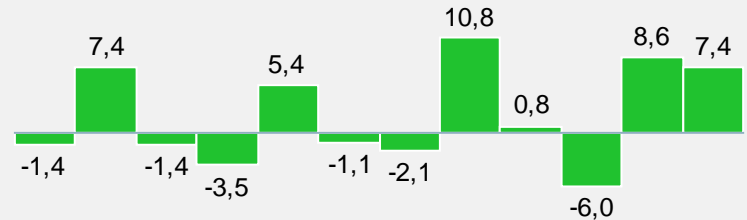


Klinik

Umsatz (Eur bewertet) in +/- %



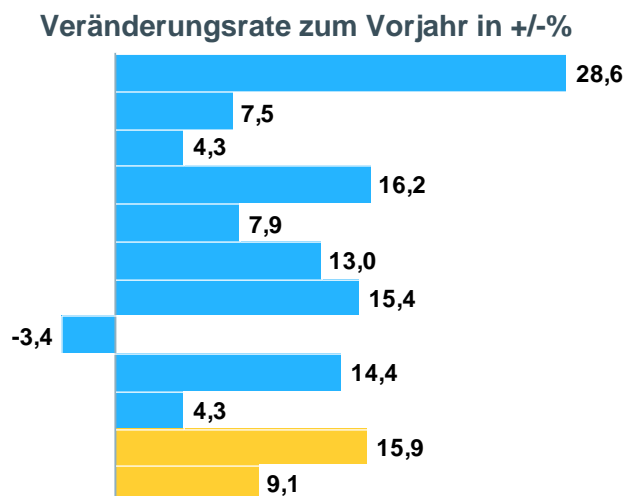
Absatz (ZE) in +/- %



Quelle: IMS Dataview® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen ab Jahr 2010, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Krankenhausmarkt im Dreivierteljahr 2016: Überwiegend Wachstum bei den führenden zehn Präparategruppen

	Jan-Sep 2015	Jan-Sep 2016
L01G MAB ANTINEOPLASTIKA	660,7	849,5
B02D BLUTGERINNUNG	276,1	296,8
J02A ANTIMYKOTIKA, SYSTEMISCH	146,6	152,9
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	116,7	135,6
J06C POLYVAL.IMMUNGLOBUL.,I.V	121,9	131,5
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	101,2	114,3
L01X SONSTIGE ANTINEOPLASTIKA	91,6	105,7
L01B ANTIMETABOLITEN	106,1	102,4
S01P OPH.ANTINEOVASKULAR.PROD	70,6	80,7
N01A ALLGEMEINE ANAESTHETIKA	72,9	76,0
SUMME TOP 10	1.764,2	2.045,4
GESAMT	3.569,5	3.894,8



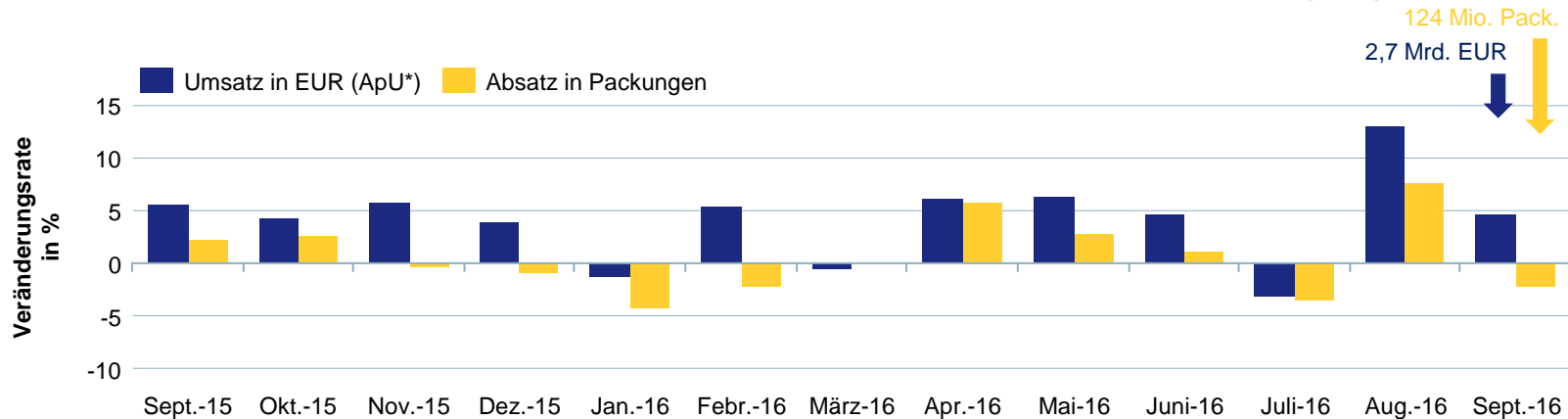
In den ersten neun Monaten 2016 wachsen neun der führenden zehn Arzneimittelgruppen im Krankenhausmarkt im mittleren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich. Mehr als die Hälfte des gesamten Umsatzes entfällt auf die Summe der führenden zehn Kategorien (2 Mrd. Euro), deren Wachstum insgesamt mit +16 % überdurchschnittlich ausfällt.

Besonders stark legen MAB* Antineoplastika zu (+29 %), die in der Immuntherapie von Krebserkrankungen zum Einsatz kommen. Der hohe Zuwachs ergibt sich hierbei auch durch Neueinführungen im Vorjahr. Weitere Präparategruppen mit zweistelligem Wachstum sind Immunmodulatoren zur Behandlung von schwerem Rheuma, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und anderen schweren Erkrankungen des Immunsystems (Immunsuppressiva +16 %; Anti-TNF Produkte +13 %). Weiterhin wachsen Antineoplastika (+15 %) und ophthalmologische antineovaskuläre Produkte (+14 %) zweistellig. Antimetaboliten verzeichnen hingegen im bisherigen Dreivierteljahr einen Rückgang von 3 %.

Quelle: IMS Dataview® hospital, Umsatz in Mio. EUR bewertet

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Apothekenmarkt im September 2016 mit Umsatzwachstum und Absatzrückgang



Januar - September 2016:

Umsatz	24,2	Mrd. Euro	(+3,7 %)
Absatz	1,2	Mrd. Packungen	(+0,4 %)

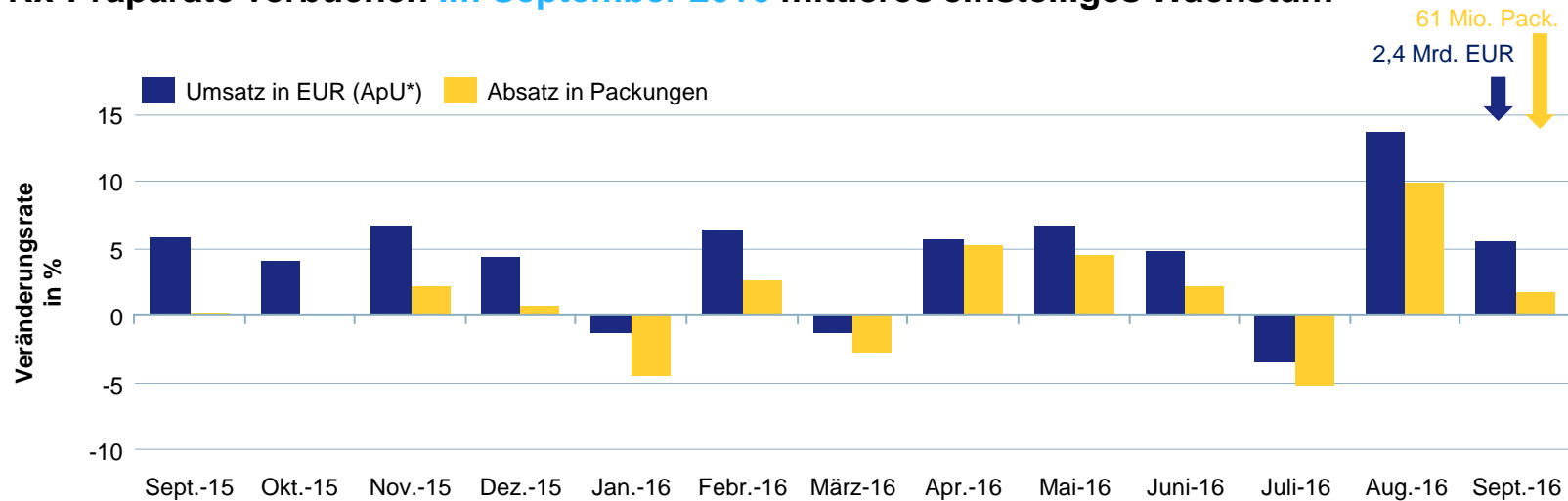
Der Umsatz mit Arzneimitteln in der Apotheke beläuft sich im September 2016 auf 2,7 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Die Menge Packungen sinkt um 2 % bei gleicher Anzahl Arbeitstage wie im Vorjahresvergleichsmonat.

Im gesamten Dreivierteljahr 2016 verbucht der Apothekenmarkt ein Umsatzwachstum von 4 % bei gleichzeitiger Mengenstagnation. Letztere erklärt sich wesentlich durch die hohen Abverkäufe bei Erkältungsmitteln zu Beginn des Vorjahres, die sich in diesem Jahr nicht wiederholten.

Nach einem starken Wachstum im Vormonat ist die Absatzentwicklung im September 2016 durch Mengenrückgänge bei Analgetika (-3 %), Schnupfenmitteln (-12 %), Expektorantien (-26 %) und topischen Antirheumatika (-6 %) geprägt wie *Hintergrundanalysen* zu den führenden Präparatgruppen zeigen. Arzneimittel zur Behandlung chronischer Erkrankungen wie Beta-Blocker (+3 %), Ulkustherapeutika (+1 %) und Thyreoidpräparate (+5 %) verzeichnen dagegen geringe Mengensteigerungen.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rx-Präparate verbuchen im September 2016 mittleres einstelliges Wachstum



Januar - September 2016:	Umsatz	20,6	Mrd. Euro	(3,9 %)
	Absatz	553	Mio. Packungen	(+1,3 %)

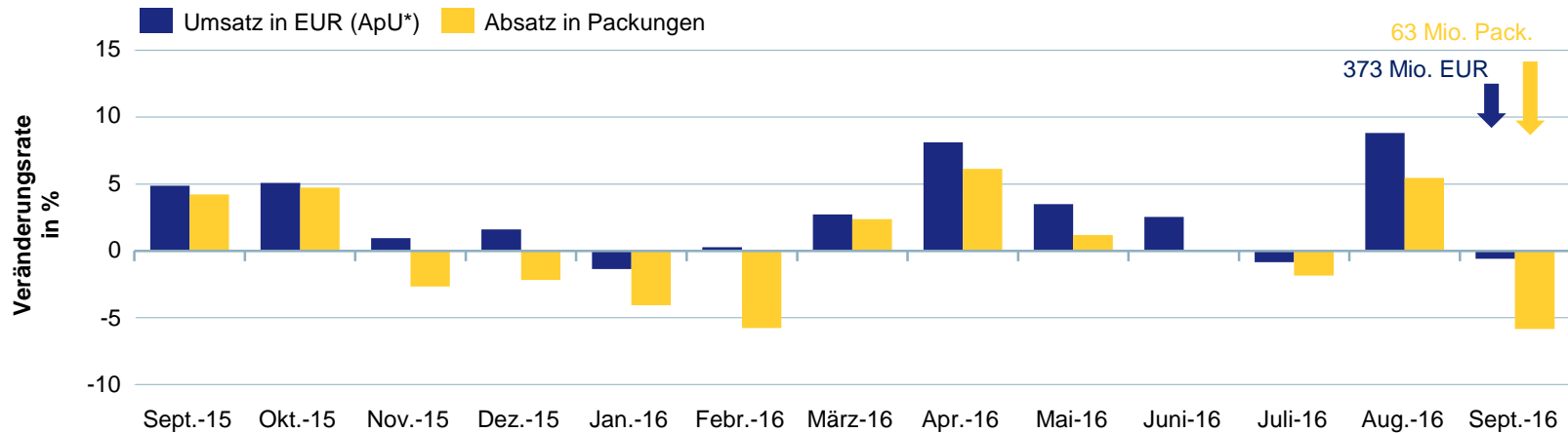
Nach hohen Zuwächsen im Vormonat steigt der Umsatz rezeptpflichtiger Präparate aktuell um 6 % (2,4 Mrd. Euro). Gleichzeitig wurden 2 % mehr Packungen abgegeben, bei gleicher Anzahl Arbeitstage wie im Vorjahresvergleichsmonat.

Im gesamten Zeitraum Januar bis September 2016 wächst der Markt für Rx-Präparate um 4 % (21 Mrd. Euro) nach Umsatz und um 1 % (553 Mio. Pack.) nach Absatz.

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung zeigen, dass die führenden Präparategruppen im September 2016 überwiegend zulegen, wenn auch in deutlich geringerem Maße als im Vormonat. Vor allem Analgetika, Thyreoidpräparate und Lipidregulatoren zeigen mit je +5 % ein nennenswertes Wachstum.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

OTC-Arzneimittel im September 2016 mit Umsatz- und Mengenrückgang



Januar - September 2016:

Umsatz	3,6	Mrd. Euro	(+2,4 %)
Absatz	619	Mio. Packungen	(-0,5 %)

OTC-Arzneimittel verzeichnen im September 2016 einen Rückgang nach Wert und Menge (-1 %/-6 %). Bei gleicher Anzahl Arbeitstage wie im Vorjahresmonat gingen 63 Mio. Packungen rezeptfreier Präparate im Wert von 373 Mio. Euro über die Apothekentheken und den elektronischen/telefonischen Bestellweg an Verbraucher.

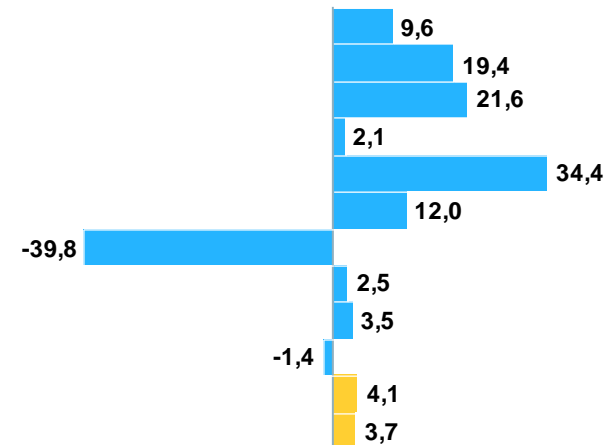
Hintergrundanalysen zeigen, dass im September 2016 vor allem verschiedene Erkältungsmittel innerhalb der führenden 10 OTC-Präparatgruppen nach Menge zurückgehen. Der Vorjahresvergleichsmonat war durch hohe Abverkäufe von topischen Rhinologika, Auswurfmitteln ohne antiinfektive Komponente, Immunstimulantien (V03X) und Halsschmerzmitteln gekennzeichnet. Diese hohe Nachfrage hat sich im aktuellen Monat nicht wiederholt, weshalb die genannten Gruppen Rückgänge im niedrig zweistelligen Bereich verbuchen.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rückgang bei antiviralen Mitteln dämpft die Umsatzentwicklung innerhalb der führenden zehn Präparategruppen im Dreivierteljahr 2016

	Jan-Sep 2015*	Jan-Sep 2016*
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	1.184,6	1.298,0
L01H PROTEINKIN.HEMM.A.NEOPL.	756,8	903,5
L01G MAB ANTINEOPLASTIKA	636,5	774,1
A10C HUMANINSULIN UND ANALOGA	730,7	745,8
B01F DIREKTE FAKTOR XA HEMMER	487,4	655,3
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	568,6	636,7
J05B ANTIVIRALE MITT.EXKL.HIV	985,5	592,8
J05C VIRUSTATIKA GEGEN HIV	576,2	590,7
N02A BETAEBUNGSMITTEL	570,1	589,8
T02D DIABETES-TESTS	481,6	474,8
SUMME TOP 10	6.978,1	7.261,5
GESAMT	23.303,3	24.163,5

Veränderungsrate zum Vorjahr in +/- %



Auf die führenden zehn Präparategruppen entfällt im Dreivierteljahr 2016 etwa ein Drittel des gesamten Apothekenumsatzes. Acht der zehn Gruppen verbuchen ein Wachstum, allerdings in unterschiedlichem Maße.

Niedrig zweistellig erhöht sich der Umsatz verschiedener Immunmodulatoren (Anti-TNF Produkte +10 %; Immunsuppressiva +12 %) und onkologischer Therapien wie antineoplastisch wirksamen Proteinkinasehemmern (+19 %) und MAB* Antineoplastika (+22 %). Am stärksten legen direkte Faktor Xa Hemmer zu, deren Umsatz sich um 34 % erhöht und die zur Behandlung von Vorhofflimmern, Herzrhythmusstörungen und Embolien eingesetzt werden.

Antivirale Mittel exkl. HIV, zu denen innovative Hepatitis-Therapien gehören, sind um 40 % rückläufig.

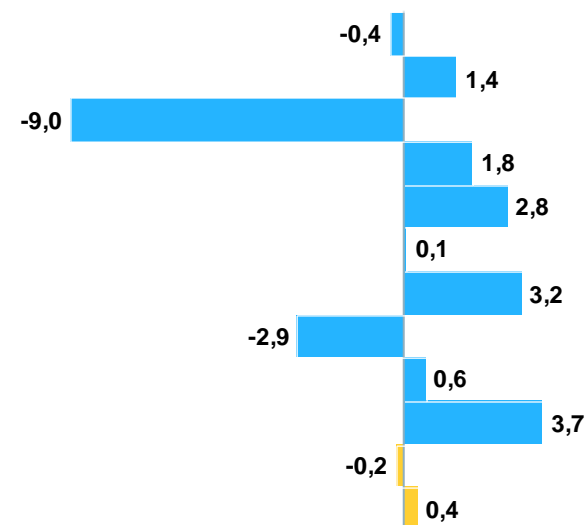
Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlüssen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

** MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Geringes Absatzwachstum bei Therapien gegen chronische Erkrankungen im Dreivierteljahr 2016

	Jan-Sep 2015*	Jan-Sep 2016*
N02B SONSTIGE ANALGETIKA	106,9	106,4
R01A RHINOLOGIKA, TOPISCH	68,7	69,7
R05C EXPECTORANT.O.ANTIINFEKT	42,2	38,4
C07A BETA-BLOCKER REIN	31,8	32,4
A02B ULCUSTHERAPEUTIKA	30,7	31,6
M01A NICHTSTEROID.ANTIRHEUMAT	29,3	29,4
M02A TOP.ANTIRHEUM+ANALGETIKA	27,1	28,0
V03X SONST.THERAPEUT.PRAEP.	27,3	26,5
T02D DIABETES-TESTS	23,6	23,8
H03A THYREOIDPRAEPARATE	21,5	22,3
SUMME TOP 10	409,2	408,4
GESAMT	1.166,9	1.171,0

Veränderungsrate zum Vorjahr in +/- %

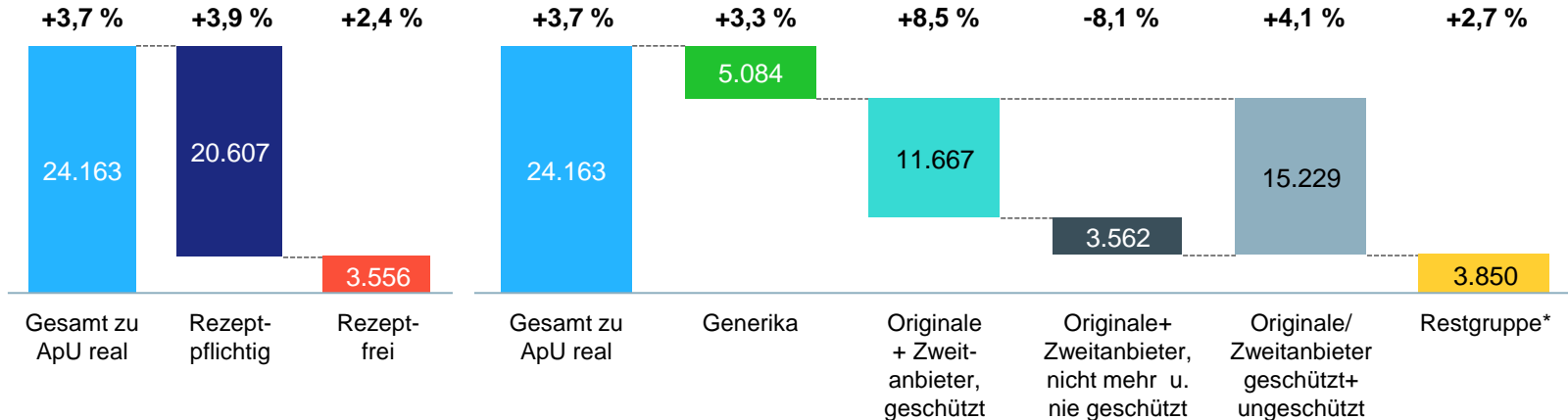


Die Entwicklung der absatzstärksten zehn Präparatengruppen stagniert im Dreivierteljahr 2016 bei einer „roten Null“. Dieses Ergebnis resultiert zum einen aus niedrig bis mittleren einstelligen Zuwächsen bei Therapien gegen chronische Erkrankungen wie z.B. Herz-Kreislauf-Leiden (Beta-Blocker +2 %), Rheuma (topische Antirheumatika/Analgetika +2 %) oder Schilddrüsendysfunktionen (Tyreoidpräparate +4 %), zum anderen aus Rückgängen bei verschiedenen Präparaten zur Linderung von Erkältungsbeschwerden (Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente -9 %; Immunstimulantien (V03X) -3 %).

Quelle: IMS PharmaScope® National, *Absatz in Mio. Packungen

Apothekenmarkt im Dreivierteljahr 2016 mit geringem Umsatzsatzwachstum

(Umsatzbasis: Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzgl. Herstellerabschlägen)



* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

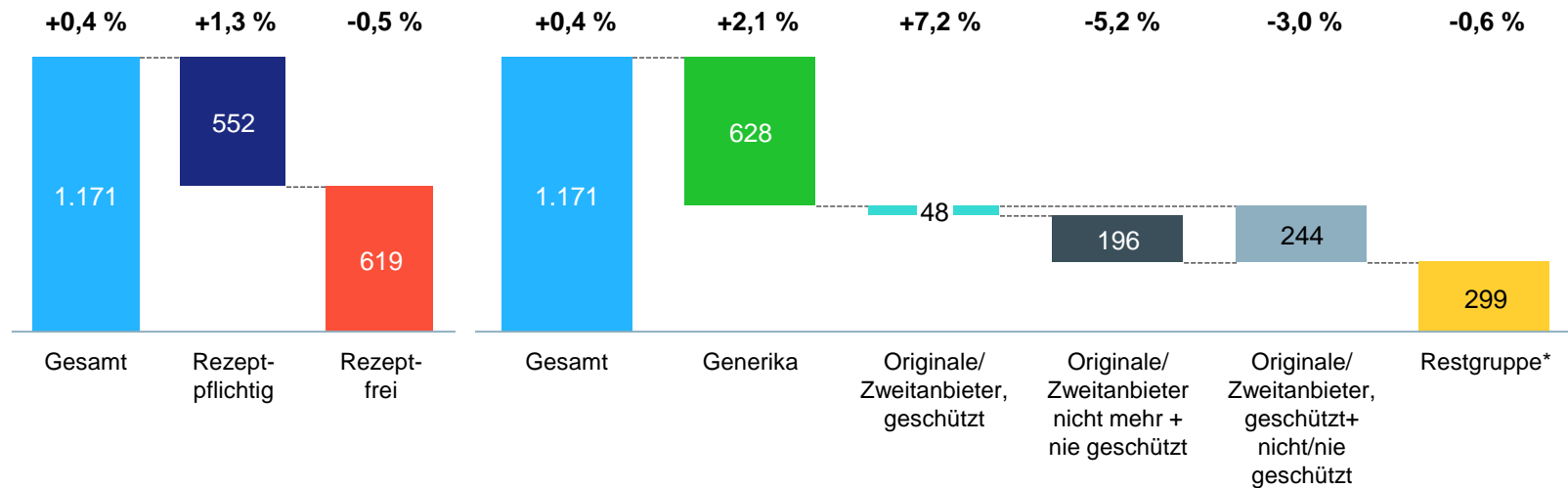
Der Apothekenmarkt verzeichnet im Zeitraum Januar bis September 2016 ein Wachstum von 4 % (24,2 Mrd. Euro**). Der größere Teil (85 %) davon entfällt auf das Segment der rezeptpflichtigen Präparate, die ebenfalls um 4 % wachsen. Der geringere Teil der OTC-Präparate legt um 2 % zu.

In einer anderen Sichtweise wird der Markt in die Segmente Generika, geschützte Originalpräparate und nicht mehr geschützte Originalpräparate unterteilt. Geschützte Originale, die sich vielfach erst am Markt etablieren, legen im Dreivierteljahr 2016 um 9 % zu. Originale, deren Patentschutz abgelaufen ist, verbuchen Umsatzverluste in ähnlicher Größenordnung (-8 %).

Das Wachstum von Generika liegt mit +3 % leicht unter dem Durchschnitt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Präparate vielfach rabattiert sind und somit der Umsatz de facto geringer ausfällt als zu Listenpreisen berechnet.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: **Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Mengenentwicklung im Apothekenmarkt stagniert in den ersten neun Monaten 2016



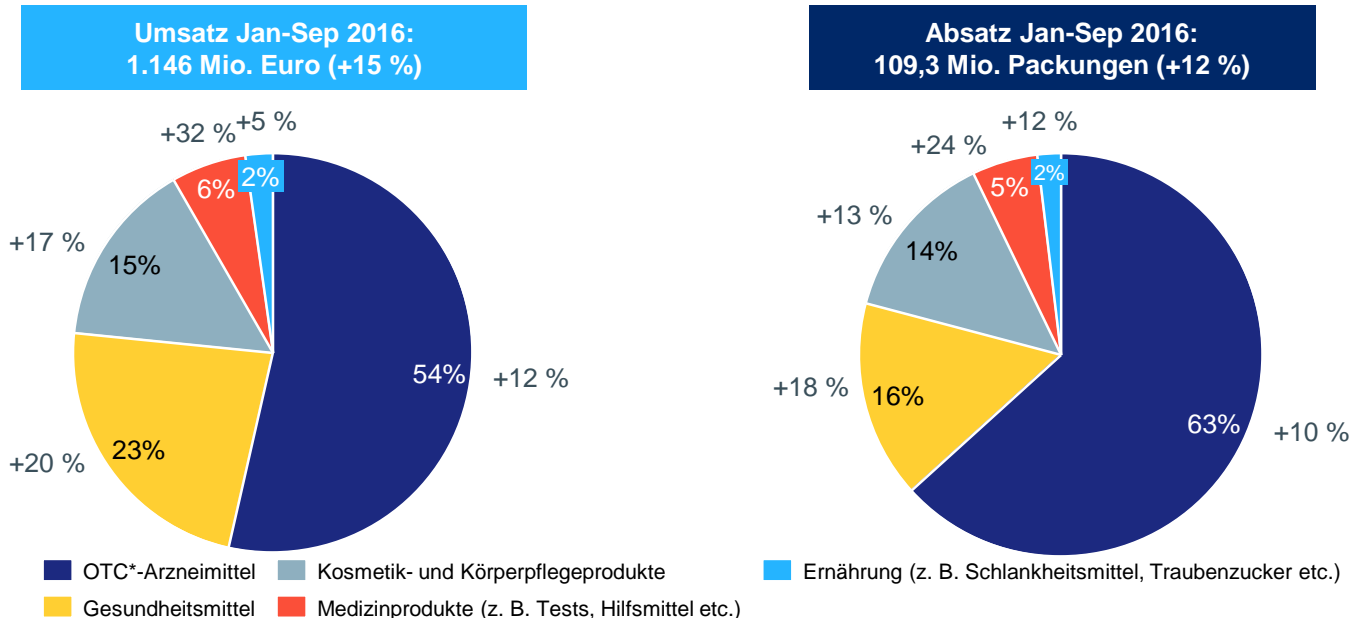
* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

Im Dreivierteljahr 2016 herrscht im Apothekenmarkt eine Absatzstagnation mit positivem Vorzeichen. Während rezeptpflichtige Präparate leicht zulegen (+1 %), sinkt der Absatz bei OTC-Präparaten um 1 %.

Das Segment der geschützten Präparate verbucht den größten Zuwachs (+7 %), während Arzneimittel nach Schutzende rückläufig sind (-5 %). Bei Generika wurden 2 % mehr Packungen abgegeben als im Vorjahreszeitraum.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Absatz in Mio. Packungseinheiten. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

OTC*-Versandhandel im Zeitraum Januar bis September 2016 mit niedrig einstelligem Wachstum



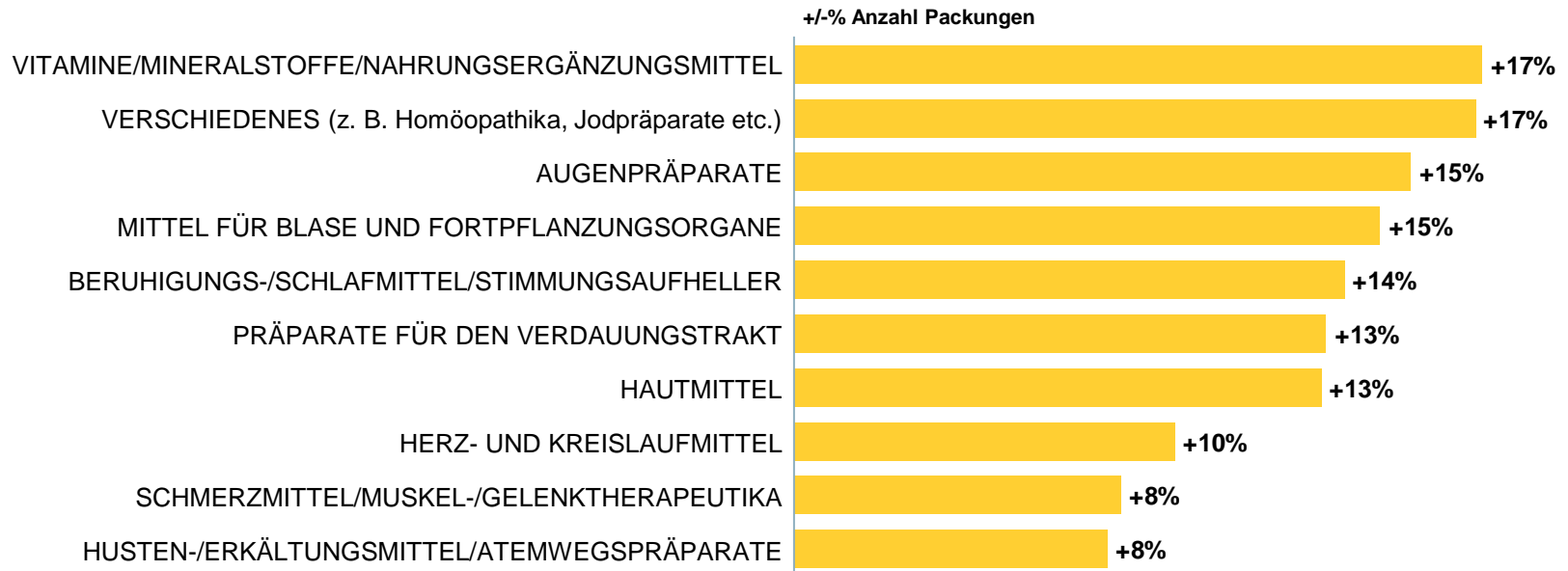
Im Dreivierteljahr 2016 stieg die Nachfrage nach rezeptfreien Produkten über den elektronischen/telefonischen Bestellweg deutlich an. Daraus ergeben sich 13 % mehr Packungen (109 Mio. Pack.) und ein Umsatzwachstum von 15 % (1,1 Mrd. Euro).

Am häufigsten bestellten Verbraucher rezeptfreie Arzneimittel. Auf diese entfällt ein Mengenanteil von 63 % und über die Hälfte des Umsatzes. Gesundheitsmittel stellen die zweitgrößte Produktparte im Versandhandel dar (Umsatz 23 %; Absatz 16 %), gefolgt von Kosmetik- und Körperpflegeprodukten (15 % Umsatz; 14 % Absatz).

Auf Medizinprodukte entfällt bisher nur ein geringer Anteil innerhalb des Versandhandels, jedoch verbucht diese Kategorie derzeit hohe Zuwachsraten (+32 % Umsatz; +24 % Absatz) und gewinnt so Marktanteile. Die übrigen Produktparten wachsen überwiegend im niedrig zweistelligen Bereich.

Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke, Basis: Umsatz in EUR zum effektiven Verkaufspreis; Absatz in Packungen; *OTC: over the counter (rezeptfrei)

OTC*-Versandhandel verbucht in den ersten neun Monaten 2016 deutliches Wachstum bei den führenden zehn Produktgruppen



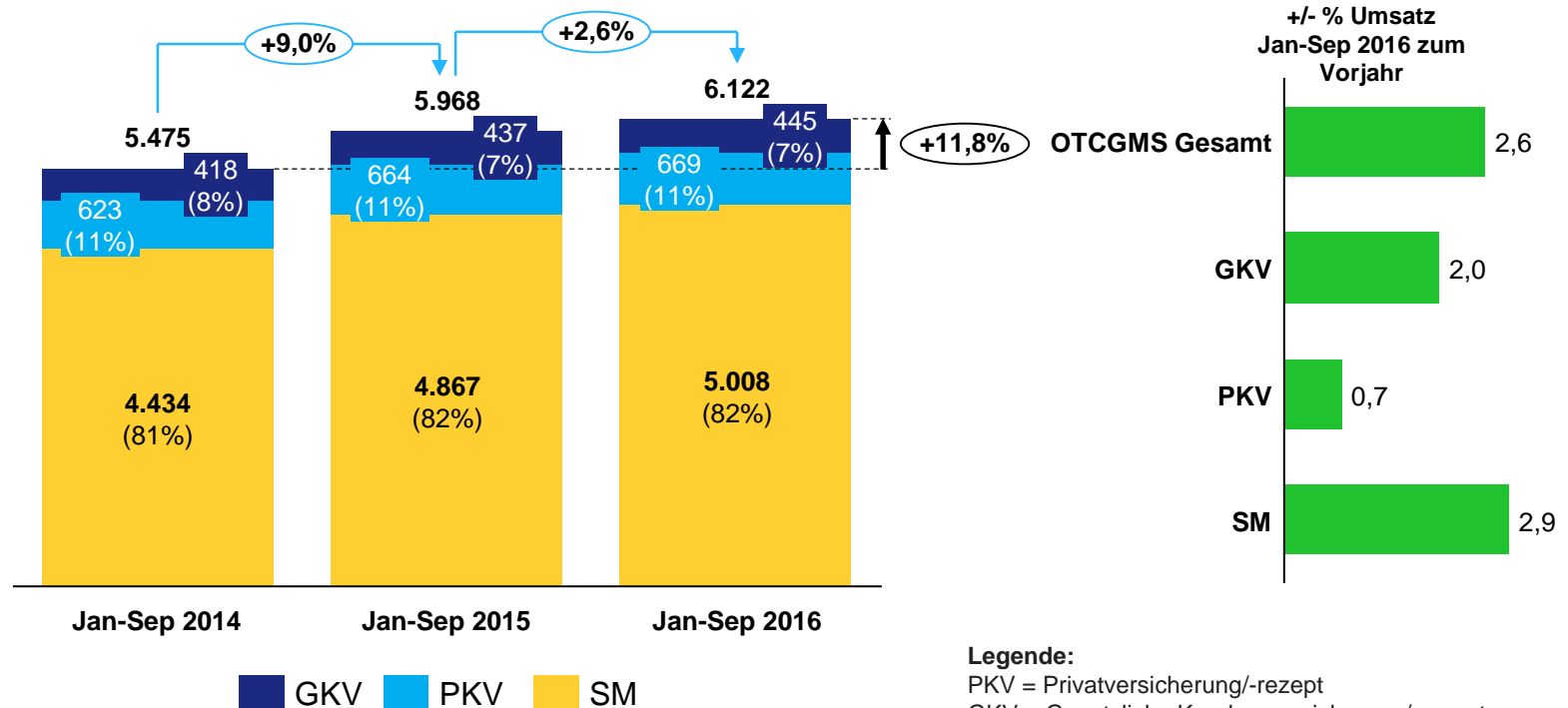
Im Dreivierteljahr 2016 verbuchen die absatzstärksten zehn Gruppen bei Arznei- und Gesundheitsmitteln über den Versandhandel ein Wachstum im höheren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich. Am stärksten legen Vitamine/Mineralstoffe/Nahrungsergänzungsmittel (+17 %), in der Kategorie Verschiedenes subsumierte Gruppen (überwiegend Homöopathika, +17 %) und Augenpräparate (+15 %) zu.

Der elektronische/telefonische Bestellweg hat deutlich an Attraktivität gewonnen, was u.a. an schnelleren Lieferungen und an der Ausweitung des Sortimentes von Versandhändlern liegt. Selbst bei akuten Erkrankungen wie Erkältungen und Atemwegserkrankungen bestellen Verbraucher immer häufiger über diesen Vertriebsweg, wie der Zuwachs um 8 % für diese Präparate zeigt.

Quelle: IMS® OTC/GMS, Basis: Absatz in Packungen; *OTC: over the counter (rezeptfrei)

Umsatzwachstum bei rezeptfreien Arznei- und Gesundheitsmitteln im Dreivierteljahr 2016 durch Steigerung im Bereich Selbstmedikation

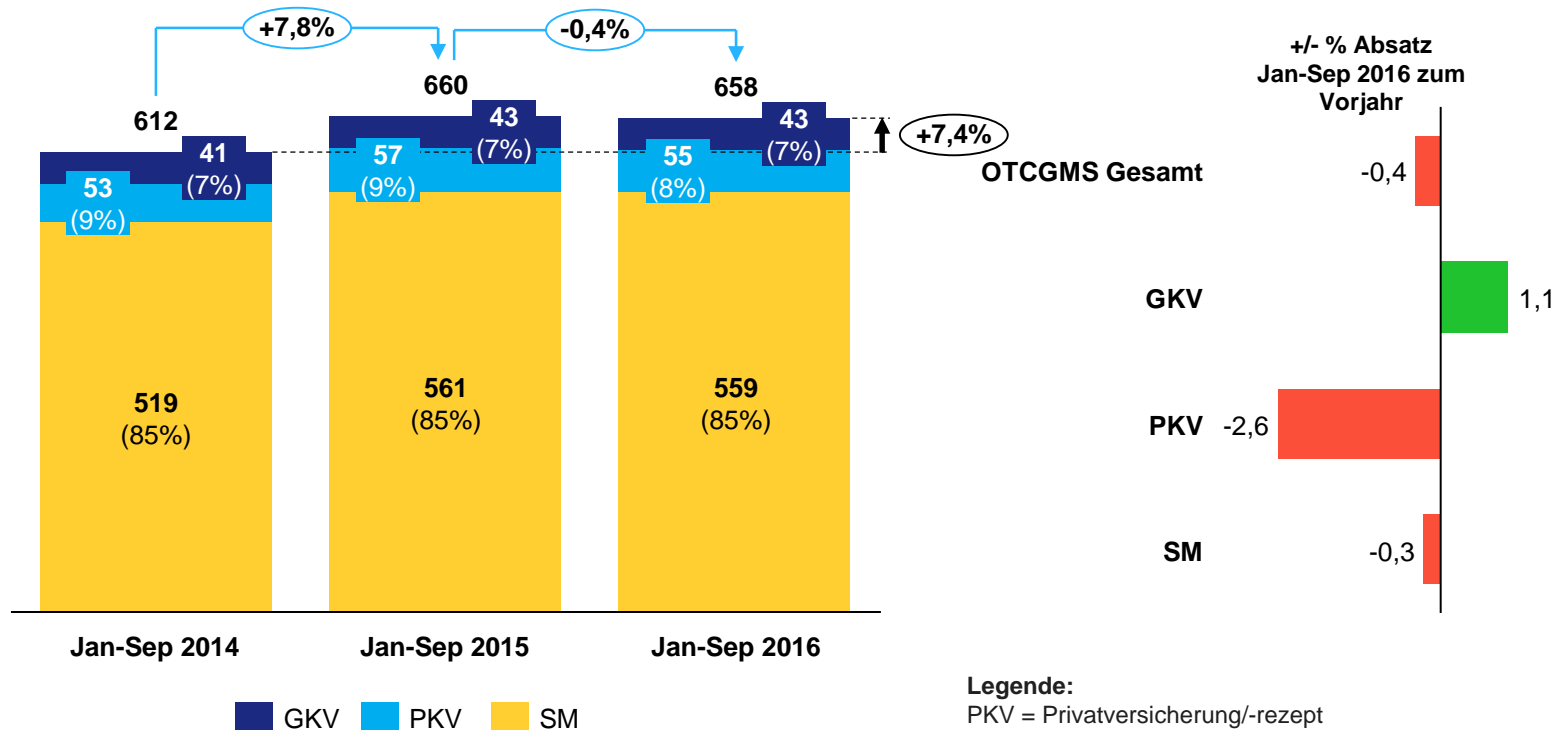
Umsatz rezeptfreier Arznei- und Gesundheitsmittel im deutschen Apothekenmarkt (Offizin plus Versandhandel) in Mio. Euro (effektiver Verbrauchspreis), Januar bis September 2016



Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

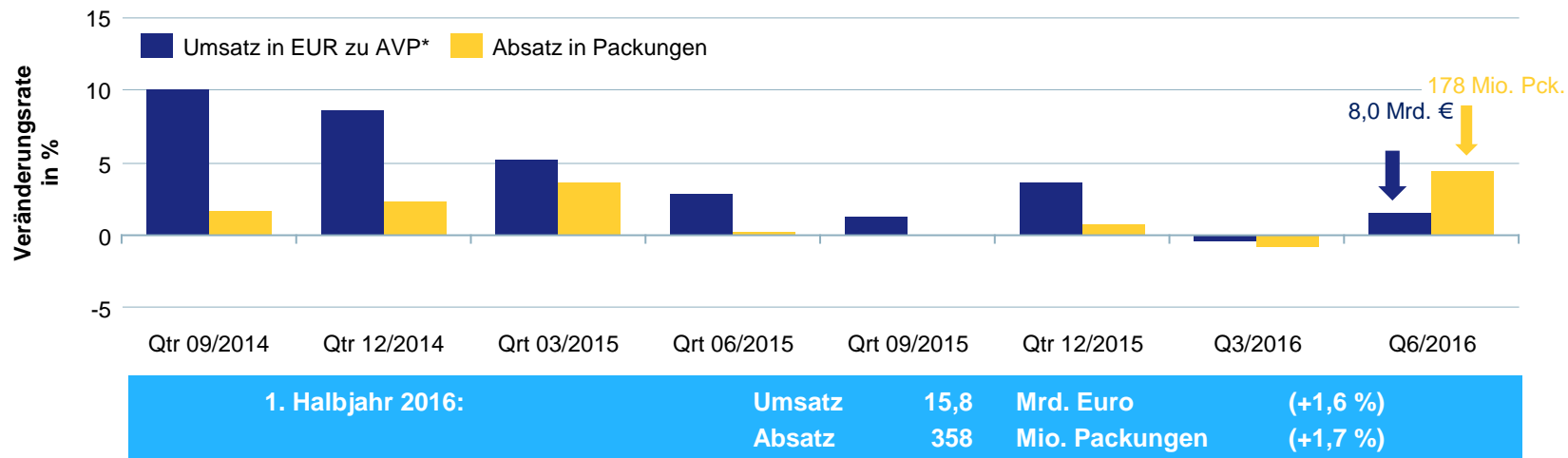
Absatzstagnation von OTC-Arznei- und Gesundheitsmitteln im Dreivierteljahr 2016

Absatz rezeptfreier Arznei- und Gesundheitsmittel im deutschen Apothekenmarkt (Offizin plus Versandhandel) in Mio. Packungen, Januar bis September 2016



Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

GKV-Arzneimittelausgaben steigen im zweiten Quartal 2016 leicht an



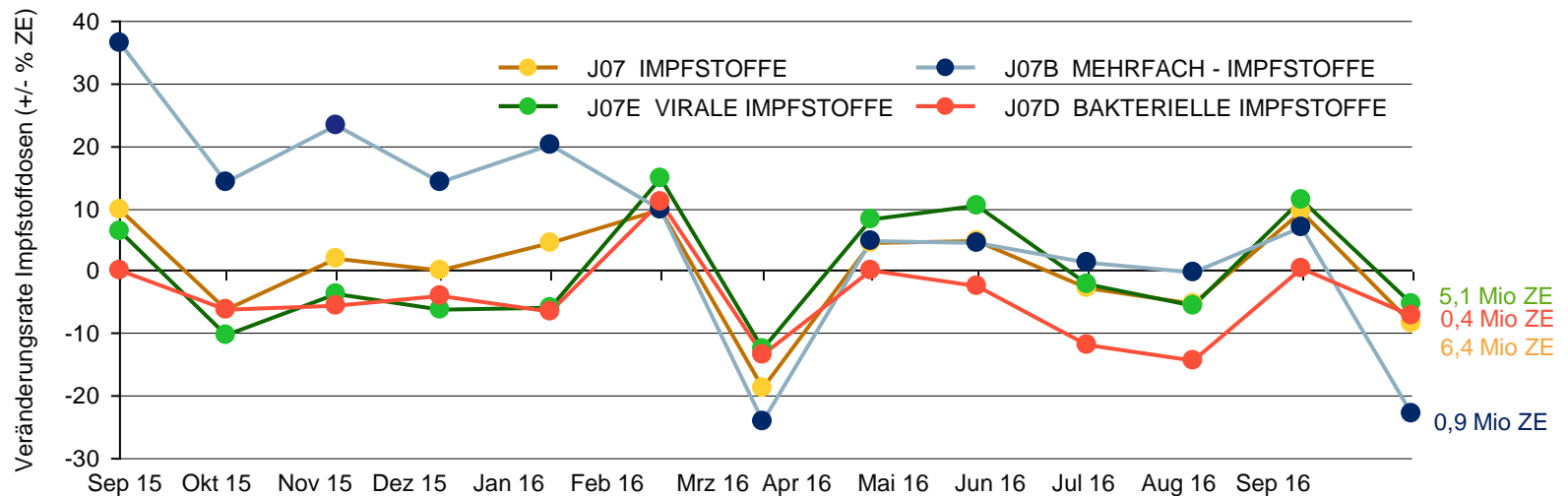
Im zweiten Quartal 2016 steigen die GKV-Arzneimittelkosten unter Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen und Abschlägen der Hersteller (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken um rund 2 %. Insgesamt erhielten GKV-Versicherte 178 Mio. Packungen Arzneimittel (+4 %) im Wert von 8 Mrd. Euro.

Hintergrundanalysen zur Absatzentwicklung weisen auf eine Bedarfsdeckung im zweiten Quartal hin. Vor allem Präparate zur Therapie von chronischen Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Leiden (Lipidregulatoren +7 %, Angiotensin-II-Regulatoren als Monopräparate +14 %, etc.), Schilddrüsenerkrankungen (+6 %), Epilepsie und Schmerzen (Analgetika +9 %, Betäubungsmittel +9 %) wurden häufiger abgegeben als im zweiten Quartal des Vorjahres.

Gestiegene Einsparungen durch Rabattverträge (+10 %; 1,8 Mrd. Euro) beeinflussen die Ausgabenentwicklung im ersten Halbjahr 2016. Außerdem sind die Ausgaben für antivirale Mittel exkl. HIV seit Januar wieder deutlich gesunken, nachdem diese in 2015 nach der Einführung innovativer Therapien gegen Hepatitis C stark gestiegen waren.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Abschläge, abzüglich gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V; abzgl. Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V laut Pressemitteilung BMG vom 5. Sept. 2016 für 1. Halbjahr 2016; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Impfstoffmenge im September und im Dreivierteljahr 2016 rückläufig



Impfstoffmarkt gesamt: Januar – September 2016

25,3

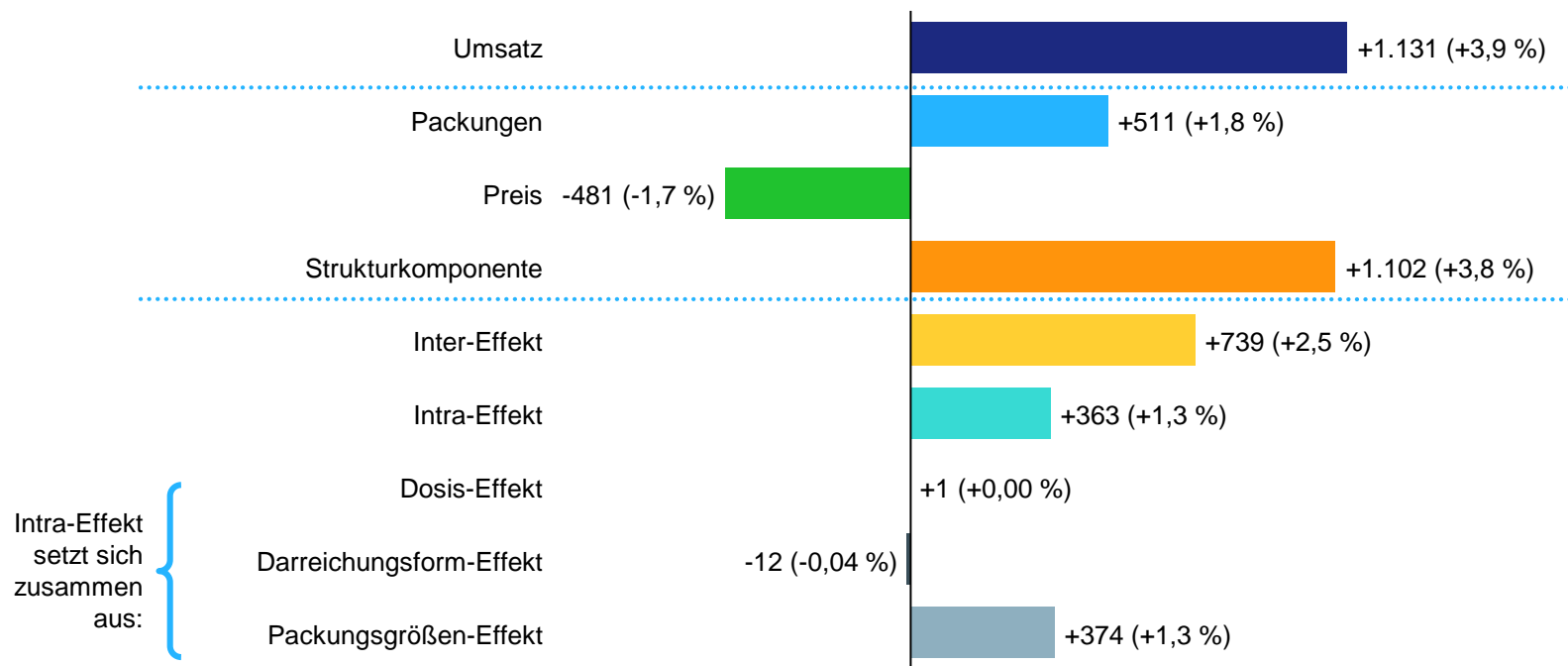
Impfstoffdosen

(-1,3 %)

Im Dreivierteljahr 2016 wurden 25 Millionen Impfstoffdosen abgegeben, 1 % weniger als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Mehr als die Hälfte dieser Menge entfällt auf die Gruppe der viralen Impfstoffe, zu denen sowohl Influenza-Vakzine als auch Impfstoffe gegen Rotaviren, Varizellen, Hepatitis, HPV („Human Papillom Virus“) und weitere Gruppen gehören. Ein Drittel aller Impfstoffdosen sind Mehrfach-Impfstoffe, zu denen Präparate mit Tetanus-Komponente oder Masern-Mumps-Komponente zählen. Bakterielle Impfstoffe, die vor Infektionen mit Pneumokokken, Meningokokken oder anderen Bakterien schützen, machen nach Menge 12 % aus. Im September 2016 sinkt die Abgabe von Impfstoffen um 9 %. Am deutlichsten fällt diese Entwicklung bei den Mehrfach-Vakzinen aus (-23 %). Der Rückgang der Viralen Impfstoffe ergibt sich im aktuellen Monat durch das Minus bei Grippe-Vakzinen (-7 %). Innerhalb der bakteriellen Impfstoffe sind Pneumokokken-Impfungen um 9 % rückläufig.

Quelle: IMS PharmaScope® National Vaccine, Basis: Anzahl Impfstoffdosen im GKV-Markt

Hohe Strukturkomponente im Dreivierteljahr 2016 durch Verschiebungen hin zu neuen teureren Präparaten und größeren Packungen

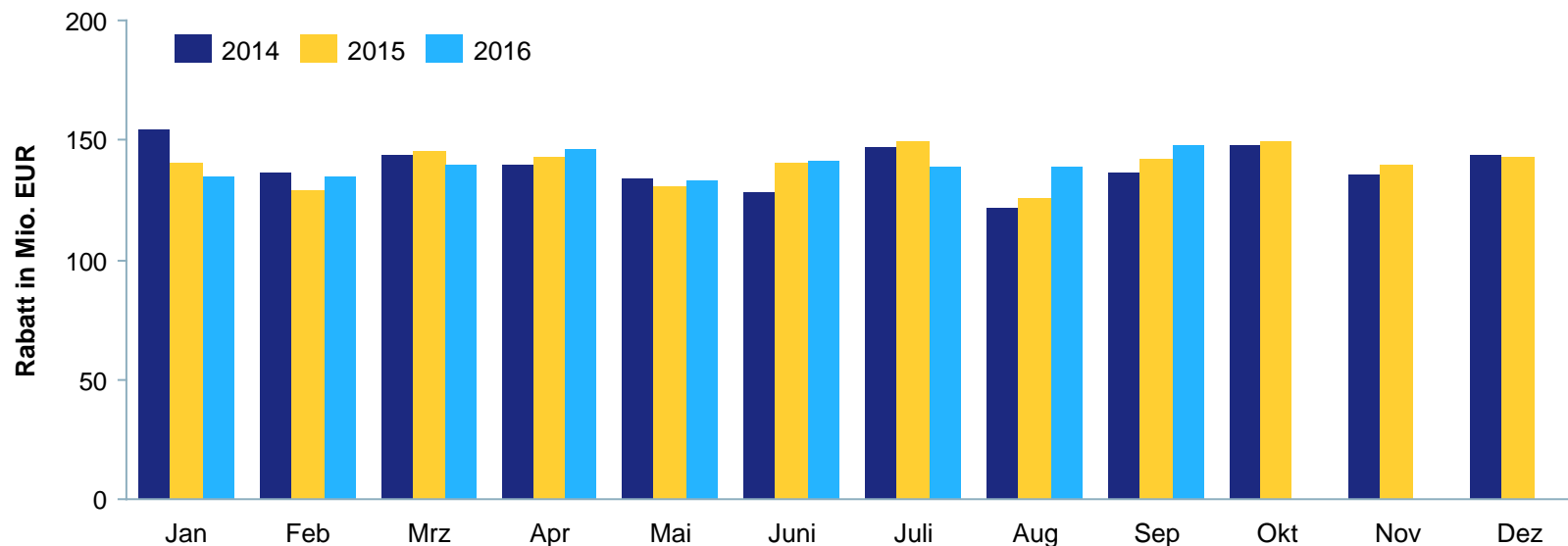


Die IMS Health GKV-Strukturkomponentenstudie zeigt den Einfluss der Komponenten Preis, Menge und Struktur auf die Umsatzentwicklung. In den ersten neun Monaten 2016 weist der Bruttoumsatz zu AVP*, bei dem keine Rabatte berücksichtigt werden, eine Steigerung von 3,9 % (inkl. Impfstoffe) auf.

Mit +3,8 % tragen primär strukturelle Effekte zum Wachstum bei. Dabei beruhen 2,5 % auf Verschiebungen zu neuen teureren Präparaten (Inter-Effekt) und 1,3 % auf dem Trend zu größeren Packungen innerhalb des Intra-Effekts. Die Mengenentwicklung unterstützt das Wachstum mit +1,8 % mehr Packungen. Gedämpft wird die Entwicklung allerdings durch einen Rückgang der Listenpreise um -1,7 %.

Quelle: IMS® Strukturkomponentenanalyse 2016, *Umsatz in Mio. Euro zum AVP = Apothekenverkaufspreis, Veränderungsraten zum Vorjahr in %, Datenbasis IMS Xponent®, AVP ohne Rabattabzug

Herstellerabschläge im September 2016 über Vorjahresniveau



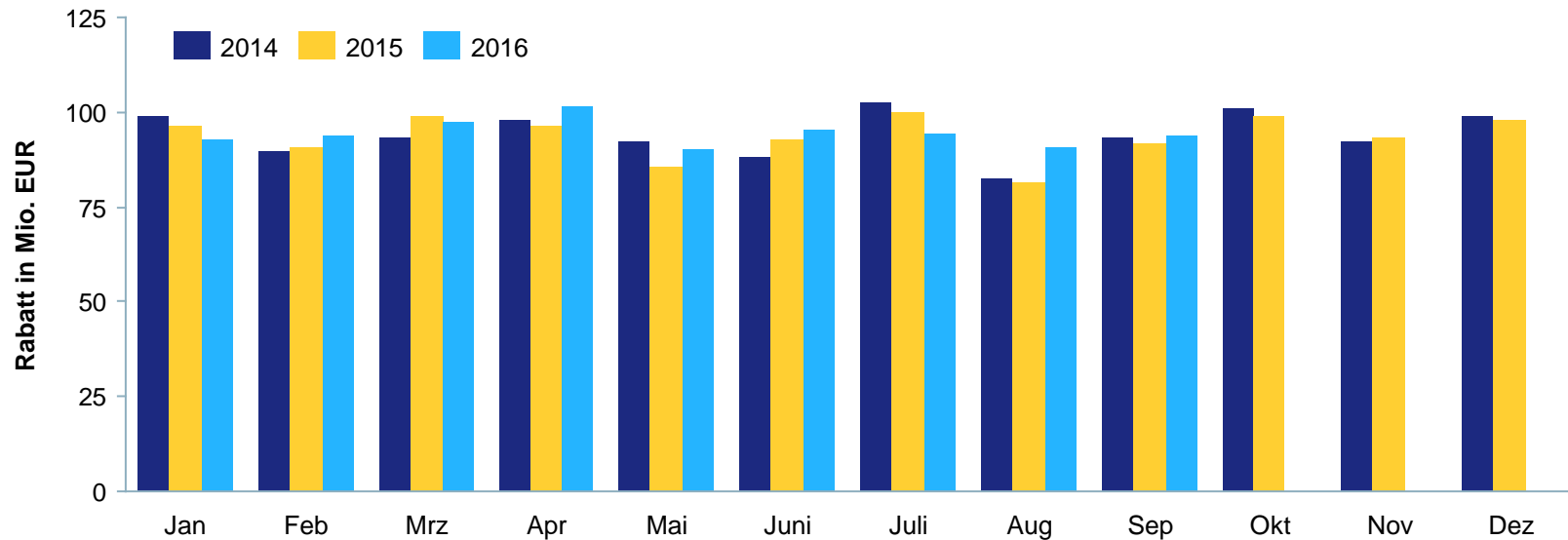
Im September 2016 belaufen sich die Einsparungen der GKV durch Herstellerabschläge auf 148 Mio. Euro und liegen damit um 4 % über dem Vorjahreswert.

Der Abschlag für patentgeschützte, nicht festbetragspflichtige Arzneimittel lag im Jahr 2013 bei 16 %. Im Januar 2014 wurde der Rabattsatz zunächst auf 6 % gesenkt und zum 1. April 2014 dann auf 7 % festgelegt.

Hinweis: In den Werten für den Herstellerabschlag sind die Einsparungen durch Erstattungsbeträge nach § 130b SGB V wegen der Umstellung der Abrechnungsweise seit April 2014 (Erstattungspreis = neuer Listenpreis) nicht mehr berücksichtigt.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inkl. Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums, inkl. gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V bis einschließlich März 2014

Einsparungen durch Apothekennachlässe im September 2016 leicht über Vorjahreswert

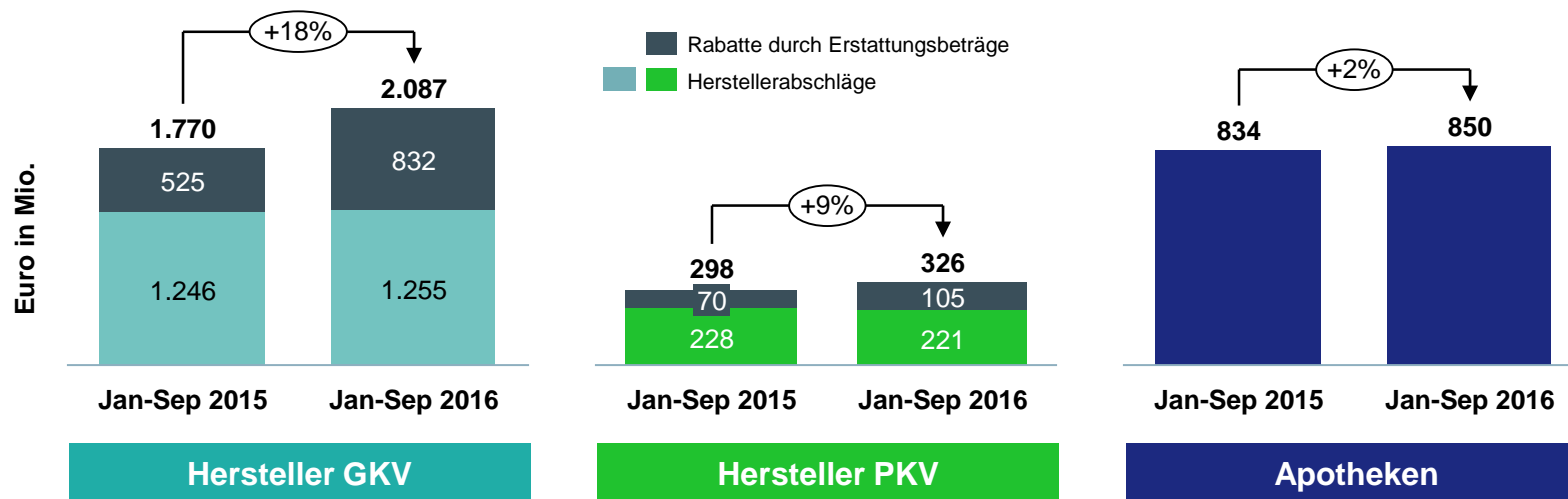


Der Wert der Apothekennachlässe liegt im September 2016 nur wenig über dem Vorjahresniveau (+2 %). Die GKV spart so im aktuellen Monat rund 94 Mio. Euro.

Die Apotheken entrichten pro auf GKV-Rezept abgegebener Rx-Arzneimittelpackung einen Abschlag von 1,77 Euro. Dieser Packungsabschlag ist seit Januar 2015 gültig. Im Jahr 2014 betrug der Wert noch 1,80 Euro.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen

GKV-Einsparungen durch Herstellerabschläge und Apothekennachlässe steigen im Dreivierteljahr 2016 um 13 %



Die Einsparungen der GKV durch Herstellerabschläge und Apothekennachlässe belaufen sich im Zeitraum Januar bis September 2016 auf 2,9 Mrd. Euro (+13 %).

Den größten Anteil an den GKV-Einsparungen haben die pharmazeutischen Hersteller, deren Abschläge im Dreivierteljahr bei 2,1 Mrd. Euro liegen. Die Steigerung von 18 % erklärt sich aus gestiegenen Rabatten durch Erstattungsbeträge. Aus Apothekennachlässen resultieren weitere 850 Mio. Euro (+2 %) an Einsparungen.

Auch den privaten Versicherungen gewähren die pharmazeutischen Hersteller Abschläge auf an die Versicherten abgegebene Arzneimittel. Ihr Volumen erhöht sich in den ersten neun Monaten 2016 durch stark gestiegene Einsparungen aus Erstattungsbeträgen um 9 % auf 287 Mio. Euro.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inklusive Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums und inklusive Berücksichtigung von gemeldeten Rabatten aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V; PKV-Rabatte berechnet aus Umsatz und Abschlagshöhe pro Segment

IMS® Krankenhausindex (DKM®): Arzneimittel-Verbrauchsstudie der IMS Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser.

Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.

IMS PharmaScope®: Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privat-rezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind von den Apothekenrechenzentren getätigte GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept werden auf Basis einer Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erhoben.

Marktinformationen zum Versandhandel umfassen die Einkäufe der deutschen Verbraucher beim Versand-handel.

Dazu bildet ein Versandhandelspanel die Grundlage, die um eine Projektion ergänzt wird.

Der **IMS® Consumer Report Apotheke** ist eine kontinuierliche Marktstudie über die Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/diätetischen Lebensmitteln sowie Medizinprodukten in öffentlichen Apotheken und Versandhandelsapotheken in Deutschland.

Die Verkäufe in öffentlichen Apotheken in Deutschland werden über eine repräsentative Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erfasst und hochgerechnet. Informationen zum Apothekenversand werden durch eine ge-sonderte Projektion aus dem IMS Versandhandelspanel ermittelt. Außerdem gehen Verkäufe von öffentlichen Apotheken ein, sofern sie als Versandhandelsverkäufe deklariert werden.

Die **IMS® Strukturkomponenten Analyse** ist ein repräsentativer Marktbericht basierend auf den IMS Xponent® Daten. Die Einflüsse von Umsatzveränderungen im GKV-Markt werden über die drei Komponenten Preis, Menge und Struktur aufgezeigt.

Erläuterungen zu den Auswertungen im IMS Health Marktbericht

Der Marktbericht enthält monatliche Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt und zu den Bereichen Klinikmarkt, Apothekenmarkt, OTC-Apothekenmarkt und GKV-Markt. Dabei unterscheiden sich je nach Sichtweise der Warenkorb und/oder die Variablen für die Darstellung des Absatzes und Umsatzes.

Klinikmarkt

Die Auswertungen zum Klinikmarkt zeigen den Verbrauch von Arzneimitteln in deutschen Krankenhäusern. Der Absatz wird auf Basis von Zähleinheiten (=ZE; Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Injektionen etc.) erfasst.

Die Berechnung des Umsatzes erfolgt mithilfe eines bewerteten Preises pro Zähleinheit. Dadurch sind Rabatte, die die pharmazeutischen Hersteller den versorgenden Klinikapotheken gewähren, mitberücksichtigt.

Pharma-Gesamtmarkt

Alle Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt beinhalten den Umsatz und Absatz im Klinikmarkt und Apothekenmarkt.

Um eine Marktsumme zu bilden, wird in dieser Darstellung der Absatz im Apothekenmarkt wie im Klinikmarkt ebenfalls in Zähleinheiten (Tabletten, Kapsel, Portionsbeutel etc.) umgerechnet gezeigt.

Anders als für den Klinikmarkt beruhen die Umsatzvolumina für das Segment Apotheke auf dem Listenpreis zu ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte). Abschläge und Einsparungen aus Rabattverträgen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Apothekenmarkt

Die Analysen zum Apothekenmarkt zeigen den Absatz von abgegebenen Packungen rezeptfreier und rezeptpflichtiger Arzneimittel.

Das gezeigte Umsatzvolumen wird mit den Listenpreisen auf der Preisstufe ApU (=Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte) berechnet. Außerdem werden Herstellerabschläge und Abschläge aufgrund des Preismoratoriums in Abzug gebracht.

OTC-Versandhandel

Die Auswertungen zum OTC-Versandhandel unterscheiden sich in zwei Punkten von den übrigen Analysen über den Apothekenmarkt. Zum einen wird ein anderer Warenkorb verwendet, der neben rezeptfreien Arzneimitteln auch Gesundheitsmittel berücksichtigt. Zum anderen ist die Preisbasis für die Berechnung des Umsatzes der effektive Verkaufspreis. Dies ist der Preis, zu dem der Verbraucher OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel in den Apotheken oder über den Versandhandel erwirbt.

GKV-Markt

In diesem Kapitel zeigt der Marktbericht die Ausgaben- und Mengenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung für Arzneimittel aus Offizin-Apotheken und dem Apothekenversandhandel. Der Absatz wird als Anzahl Packungen erfasst und gezeigt.

Die Ausgaben werden mithilfe des Apothekenverkaufspreises (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Abschläge, gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V und der Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V (lt. BMG Veröffentlichungen) berechnet. Der Apothekenverkaufspreis ist der Preis, der den gesetzlichen Krankenversicherungen in Rechnung gestellt wird. Weitere Analysen zum GKV-Markt zeigen die Entwicklung der Hersteller- bzw. Apothekenabschläge für einzelne Monate bzw. den kumulierten Jahreswert im laufenden Kalenderjahr.

Impressum

Herausgeber:

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG, Registergericht
Frankfurt am Main HR A 29291, Persönlich haftende
Gesellschafter sind: IMS HEALTH Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main, Registergericht Frankfurt am Main, HR B 46001
Geschäftsführer: Dr. Frank Wartenberg (Vorsitzender), Jens Thumann

Chefredaktion:

Dr. Gisela Maag

Redaktion:

Rita Carius, Dagmar Wald-Eßer

Kontakt:

QuintilesIMS Pressestelle,
Dr. Gisela Maag, Tel. 069 6604 4888
E-Mail: Gisela.Maag@quintilesims.com

Copyright:

IMS Health Marktbericht ist ein regelmäßig erscheinender Newsletter.

Alle Angaben und Informationen in diesem IMS-Newsletter wurden sorgfältig zusammengestellt und geprüft.

Die gegebenenfalls im Zusammenhang mit Daten verwendeten Begriffe „Patient, Arzt, Arztpraxis, Verordner oder Apotheke“ bezeichnen keine personenbezogenen, sondern ausschließlich (nach § 3 Abs. 6 Bundesdatenschutzgesetz) anonyme Informationen.

Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen wird keine Haftung übernommen.

Alle Angaben und Inhalte sind ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Über QuintilesIMS

QuintilesIMS (NYSE: Q) ist ein führender internationaler Anbieter von integrierten Informations- und Technologielösungen, der Kunden im Gesundheitsbereich dabei unterstützt, ihre klinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ergebnisse zu verbessern.

QuintilesIMS ist durch Fusion von Quintiles und IMS Health entstanden. Das Unternehmen beschäftigt etwa 50.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern. Unternehmen, die durch innovative Behandlungsformen, Pflegeleistungen und besseren Zugang zu den Gesundheitssystemen Verbesserungen für Patienten im Versorgungsalltag und beim Outsourcing von klinischen Prüfungen anstreben, können die umfangreichen Informationssysteme, Technologien und Dienstleistungen von QuintilesIMS für neue Einsichten und Ansätze nutzen. QuintilesIMS bietet Lösungen von der klinischen Erprobung bis zur Vermarktung an und ermöglicht damit seinen Kunden auf einzigartige Weise, ihr ganzes Innovationspotenzial auszuschöpfen und das Gesundheitswesen zu verbessern.

Als international führendes Unternehmen, das sich dem Schutz der Privatsphäre verpflichtet, nutzt QuintilesIMS anonyme Gesundheitsdaten, um wichtige empirische Erkenntnisse zu Erkrankungen und Behandlungsformen zu liefern. Durch ein breites Spektrum an Technologien und Sicherheitsmechanismen garantiert QuintilesIMS den Schutz der Privatsphäre, und trägt durch sein Informationsmanagement dazu bei, den Healthcare-Bereich voranzutreiben. Die gewonnenen Einsichten und die Fähigkeiten des Unternehmens, sie umzusetzen, ermöglichen es Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, Medizintechnikfirmen, medizinischer Forschung, Behörden, Kostenträgern und anderen Stakeholdern im Gesundheitswesen, neue Therapien zu entwickeln und zu vermarkten, ungedeckte Bedarfe zu identifizieren und ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie effizient und wertvoll Pharmaprodukte im Hinblick auf bessere Behandlungserfolge sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.QuintilesIMS.com.

Kontakt

IMS Health GmbH & Co. OHG

Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69 6604-0

Fax: 0 69 6604-5000

E-Mail: info@de.imshealth.com

www.quintilesims.com / www.imshealth.de



[@QuintilesIMS_DE](https://twitter.com/QuintilesIMS_DE)